

## Presseinformation

01.04.2010

### **Frohe Ostern für die Feldlerche: 600 Lerchenfenster von Bayerns Landwirten Kooperation von Landwirten und Naturschützern**

**Hilpoltstein. Bayerische Landwirte haben der Feldlerche ein Ostergeschenk bereitet: Sie haben „Lerchenfenster“ zum Schutz des Frühlingsboten angelegt. Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) und Bayerischer Bauernverband (BBV) hoffen für die kommende Maisaussaat auf weitere Beteiligung.**

Bei der Aussaat des Wintergetreides im Herbst 2009 hatten Landwirte in ganz Bayern an die Feldlerche gedacht. Auf über 160 Äckern haben sie rund 600 sogenannte Lerchenfenster angelegt. „Wir haben von Landwirten aus fast ganz Bayern Rückmeldungen bekommen“, erzählt Frauke Lücke vom LBV. LBV und BBV hatten zur Anlage der Fenster in Raps und Wintergetreide aufgerufen. „Die Rückmeldungen zeigen, dass diese Form der Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Naturschutz jenseits des Ordnungsrechtes gerne von den Landwirten genutzt wird“, sagt Georg Wimmer, Stellv. Generalsekretär des BBV. Nun soll erstmals auch die Wirkung der Lerchenfenster in Mais untersucht werden. „Wir hoffen, dass die Landwirte auch bei der kommenden Maisaussaat weitere Fenster anlegen. Auf ausgewählten Flächen wollen wir dann mit Einverständnis des Landwirtes den Lerchenbestand beobachten“, so Lücke.

Die Feldlerche hat in Bayern seit 1975 um 50% abgenommen. Ein Grund für den Rückgang der Lerchen ist das dicht stehende Wintergetreide, in dem sie nur noch einmal anstatt zwei- bis dreimal brüten können. Sie können in den dichten Beständen nicht mehr landen. Ab Mai muss die Lerche daher auf Weg- und Feldränder und offene Flächen ausweichen, wo sie doppelt so häufig Opfer von Katzen, Füchsen oder Mähmaschinen wird. So gibt es in einigen Gegenden Bayerns heute schon fast keine Lerchen mehr. Doch Landwirte können mit den Lerchenfenstern einfach und kostengünstig helfen. Dank dieser bereits bei der Aussaat angelegten Leerstellen kann die Feldlerche wieder in den Äckern landen, dort brüten und nach Nahrung für ihre Jungen suchen.

Weitere Informationen zu den Lerchenfenstern gibt es bei Frauke Lücke vom Landesbund für Vogelschutz (Tel.: 09174/4775-36, [f-luecke@lbv.de](mailto:f-luecke@lbv.de)), im Internet unter [www.lbv.de/artenschutz/voegel/feldlerche](http://www.lbv.de/artenschutz/voegel/feldlerche) oder bei den BBV-Geschäftsstellen.

Die Lerche ist ein Bodenbrüter. Zwischen April und August nistet sie in Beständen, die max. 50 cm hoch und eher dünn bestanden sind. Dabei nimmt sie Getreide genauso an wie Wiesen oder Hackfruchtäcker. Normalerweise brütet sie zweimal, teils sogar dreimal pro Jahr. Erst dann reicht die Zahl der Jungen, um den Gesamtbestand zu halten.

---

Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen:

Frauke Lücke, LBV-Artenschutzreferat, [f-luecke@lbv.de](mailto:f-luecke@lbv.de), 09174/4775-36, 0176/22027584  
Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V., Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein, [www.lbv.de](http://www.lbv.de)

Martin Erhardsberger, Umweltreferent, [martin.erhardsberger@bayerischerbauernverband.de](mailto:martin.erhardsberger@bayerischerbauernverband.de), 089/55873-720  
Bayerischer Bauernverband, Max-Joseph-Str. 9, 80333 München, [www.bayerischerbauernverband.de](http://www.bayerischerbauernverband.de)

Weitere Informationen sowie Bilder (bitte als Bildautor A. Pille bzw. M. Bosch angeben) zu dieser Pressemeldung finden Sie auch unter [www.lbv.de/service/presse](http://www.lbv.de/service/presse).